

Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera)

Von MICHAEL WALLASCHEK

Zusammenfassung

Im Jahr 2001 wurden in den Naturräumen Altmark, Wittenberger Elbeniederung, Östliches Harzvorland und Unteres Unstrut-Berg- und Hügelland Schaben, Ohrwürmer und Heuschrecken erfaßt. Darunter befinden sich aus zoogeographischen und naturschutzfachlichen Gründen bemerkenswerte Funde von *Apterygida media*, *Labidura riparia*, *Tetrix ceperoi* und *Stenobothrus stigmaticus*. Es kommen Fragen der Ausbreitungsökologie von Orthopterenarten zur Sprache, z.B. auch im Zusammenhang mit der Besiedlung von Sandackerbrachen. Es wird erstmals eine typische Orthopterenartengruppe der Rohbodenstandorte und lückigen Magerrasen in Abbaugruben des Naturraumes Altmark vorgestellt.

1. Einleitung

Im Sommer 2001 ergab sich die Gelegenheit, im Weißenfels-Zeitzer Raum, in der Altmark, im Elbetal bei Lutherstadt Wittenberg und im Raum Eisleben-Sangerhausen Orthopteren zu kartieren. Die faunistischen Daten wurden bereits dem an der Hochschule Anhalt (FH) angesiedelten Projekt zur Erarbeitung einer Fauna der Heuschrecken, Ohrwürmer und Schaben des Landes Sachsen-Anhalt (FKZ: 3288A/0080R) übergeben und flossen in WALLASCHEK et al. (2002) ein. Weitergehende zoogeographische und zooökologische Ergebnisse aus dem im Jahr 2001 intensiv bearbeiteten Weißenfels-Zeitzer Raum wurden andernorts dargestellt (WALLASCHEK in Druck). Hier sollen ebensolche, aber bei weitem nicht so umfangreiche Befunde aus den anderen oben genannten Regionen beschrieben werden.

2. Methodik

Die Erfassung der Orthopterenfauna in den Untersuchungsflächen (UF) erfolgte zwischen dem 20.08.2001 und dem 30.08.2001, wobei jede Fläche einmal mittels Sichtbeobachtung, Verhören, Hand- und Kescherfang, Klopfen sowie Steinewenden untersucht worden ist. Phänologisch oder erfassungsmethodisch (keine Bodenfallen) bedingt, sind damit allerdings die Blattoptera, Dermaptera, Gryllidae, Gryllotalpidae und Tetrigidae unterrepräsentiert.

Die Aufnahme der Geradflüglerbestände erfolgte, soweit möglich, getrennt nach Biotoptypen. Die Flächen wurden je nach ihrer geometrischen Form linien-, schleifen- oder spiralartig durchschritten, die vorkommenden Arten notiert und deren jeweilige Bestandsgrößen mit nach den Ensifera, Dermaptera und Blattoptera einerseits und den Caelifera andererseits differenzierten Häufigkeitsklassen eingeschätzt (Tab. 1). Allerdings kann die Häufigkeitsklasse bei mit dem verwendeten Methodenspektrum nicht leicht nachweisbaren Arten nur sehr grobe Hinweise auf die Bestandsgrößen geben. Die Systematik, Reihenfolge und Nomenklatur der Ohrwürmer und Schaben richtet sich im folgenden nach HARZ & KALTENBACH (1976), die der Heuschrecken nach CORAY & LEHMANN (1998). Hinsichtlich der deutschen Namen der Ohrwürmer und Schaben folgen wir HARZ (1957), bezüglich der Heuschrecken DETZEL (1995).

Tab. 1: Häufigkeitsklassen (HK) für Orthopteren (nach WALLASCHEK 1996).

Abundanzklasse	Bezeichnung	Ensifera, Dermaptera, Blattoptera	Caelifera
1	einzelne	1 bis 2	1 bis 5
2	wenige	3 bis 10	6 bis 30
3	mäßig viele	11 bis 20	31 bis 70
4	viele	21 bis 40	71 bis 150
5	sehr viele	≥ 41	≥ 151

3. Ergebnisse

Für jede Untersuchungsfläche werden Naturraum (MEYNEN et al. 1953-1962), Lage und Seehöhe sowie die Verhältnisse im Lebensraum (Biotoptyp nach PETERSON & LANGNER 1992) beschrieben. Es wird das Datum der Aufnahme genannt.

Es erfolgen Bemerkungen zu den zoogeographischen oder zoözoologischen Verhältnissen, die ggf. mittels Tabellen verdeutlicht werden.

3.1. Altmark

Am 20.08.2001 wurden im NSG „Colbitzer Lindenwald“, das zum Naturraum Letzlinger Heide gehört, ca. 4 km WNW der Kirche von Colbitz bei 80 mNN in einem wegen der ehemaligen militärischen Nutzung mit Trockenrasen (KM.....) durchsetzten Teil des Lindenwaldes (WUn.....) folgende Orthopterenarten gefunden:

Apterygida media (HK5), *Forficula auricularia* (5), *Meconema thalassimum* (2), *Pholidoptera griseoaptera* (2), *Stenobothrus lineatus* (1), *Chorthippus biguttulus* (1), *C. brunneus* (1).

Der Fund von *Apterygida media* ist der derzeit nördlichste bekannte Fundort der Art in Sachsen-Anhalt. Da die Art aber auch aus Perleberg, Waren, Feldberg und Carwitz in Mecklenburg-Vorpommern sowie aus Dänemark und Schweden bekannt ist (GÜNTHER 1971, HARZ & KALTENBACH 1976), kann noch mit weiteren Funden im Nordteil des Landes gerechnet werden.

Am 22.08.2001 wurden im Beetzendorfschen Forst ca. 300 m SO von Groß Wismar bei Mellin bei 90 mNN im Naturraum Westaltmärkisches Hügelland in einer Schlagflur (KSs.m...) und einer unmittelbar benachbarten, schon längere Zeit bestehenden Ackerbrache (AA.....M), die beide von Wald umschlossen waren, folgende Orthopterenarten gefunden:

Schlagflur: *Chrysochraon dispar* (HK2), *Chorthippus parallelus* (3), *C. mollis* (1).

Ackerbrache: *Metriopectera roeselii* (HK4), *Chrysochraon dispar* (3), *Chorthippus dorsatus* (2), *C. parallelus* (5), *C. apricarius* (3), *C. brunneus* (1), *C. mollis* (1).

Da die beiden Flächen ringsum von älteren Wäldern umgeben sind, drängt sich die Frage auf, wie die nachgewiesenen Graslandarten hierher gelangt sind. Ihre Einwanderung kann in einer wenigstens mehrere Jahrzehnte zurückliegenden Zeit erfolgt sein, als direkte Verbindungen zum Grasland bei Mellin bestand. Denkbar ist auch spätere Einschleppung von Eiern, Eipaketen, Larven oder Imagines mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Auch aktive Einwanderung entlang von Waldwegen oder über Schlagfluren kommt in Frage, worauf die in der Schlagflur nachgewiesenen Arten deuten. Entsprechende Beobachtungen liegen bereits aus dem Presseler Heidewald- und Mooregebiet und der Glücksburger Heide vor (WALLASCHEK 1997, 1999a).

Am 23.08.2001 wurden auf einer im W, N und O von intensiv genutzten Äckern sowie im S vom Bäketal umgebenen, südexponierten, lückig und niedrig bewachsenen Sandackerbrache (AA.....M) am Mühlenberg ca. 1300 m SW Kakerbeck und N der Neuen Mühle im Naturraum Klötzer Heide folgende Geradflüglerarten nachgewiesen:

Platycleis albopunctata (HK3), *Metriopectera roeselii* (4), *Omocestus haemorrhoidalis* (1), *Chorthippus parallelus* (3), *C. biguttulus* (3), *C. brunneus* (3), *C. mollis* (5).

Bemerkenswert ist weniger aus existenzökologischer als vielmehr aus ausbreitungsökologischer Sicht das Vorkommen der xerophilen Steppenarten *Platycleis albopunctata*, *Omocestus haemorrhoidalis* und *Chorthippus mollis* auf der Sandackerbrache. Als Besiedlungsquelle kommt zwar für die erste und dritte Art die Altkiesgrube bei Neue Mühle auf der rechten Seite des Bäketales ca. 500 m S der Brache in Frage, doch konnte *Omocestus haemorrhoidalis* 1998 hier nicht gefunden werden (WALLASCHEK 1999b). Der nächste bekannte Fundort dieser Art liegt östlich von Lockstedt ca. 3 km östlich der Ackerbrache (Tab. 2: UF10). So kommt aktive Einwanderung über die in diesem Gebiet meist von lückig-niedrigen Grasfluren begleiteten Feldwege, Verschleppung mit Fahrzeugen oder Verdriftung durch den Wind in Frage.

Am 23.08.2001 wurden in einem Sandtrockenrasen-Zwergstrauchheiden-Komplex (KMahe.../KHzae...) mit offenen Sandstellen auf dem ehemaligen Grenzstreifen 1500 m W Steimke (ca. 14 km WSW Klötze) im Naturraum Westaltmärkisches Hügelland folgende Orthopterenarten beobachtet:

Forficula auricularia (HK2), *Platycleis albopunctata* (4), *Metriopectera roeselii* (3), *Oedipoda caerulescens* (2), *Omocestus haemorrhoidalis* (3), *Stenobothrus lineatus* (3), *S. stigmaticus* (2), *Myrmeleotettix maculatus* (3), *Chorthippus biguttulus* (5), *C. brunneus* (4), *C. mollis* (5).

Der Fundort von *Stenobothrus stigmaticus* gehört zu den nördlichsten derzeit aus Sachsen-Anhalt bekannten (vgl. GÜNTHER 1971 und MAAS et al. 2002).

Während der mehrtägigen Exkursion in der Altmark wurden schwerpunktmäßig Abbaugruben auf ihre Orthopterenfauna untersucht. Es handelt sich um folgende (NR = Naturraum):

UF1: Alt-Mergelgrube ca. 750 m SW Wiepke; 85 mNN; NR: Klötzer Heide; KM.he.FM/KGmhe.FM; 21.08.2001.

UF2: Alt-Sand- und Kiesgrube Pickelsberg ca. 1700 m NO Kirche Engersen; 56 mNN; NR: Mildenederung im Stendaler Land; KM.he.FM, 21.08.2001.

UF3: Alt-Sandgrube Nelkenberg 1100 m NO Kirche Neuendorf am Damm; 45 m; NR: Bismarcker Platte im Stendaler Land; KMahe.HM; 21.08.2001.

UF4: Sand- und Kiesgrube 750 m SO Kirche Bühne; 35 mNN; NR: Kalbescher Werder im Stendaler Land; FAsk..H.; 21.08.2001.

UF5: Alt-Sand- und Kiesgrube 750 m O Kirche Darnebeck; 45 mNN; NR: Westaltmärkisches Hügelland; FAsk..FM; 22.08.2001.

UF6: Alt-Sand- und Kiesgrube 800 m N Borsen SO Diesdorf; 65 mNN; NR: Jeetze-Dumme-Lehmplatte; FAsk..FM/KGmh..FM; 22.08.2001.

UF7: Alt-Sand- und Kiesgrube Kahnberg 850 m ONO Kirche Dankensen SO Diesdorf; 70 mNN; NR: Jeetze-Dumme-Lehmplatte; KGmhe.FM; 22.08.2001.

UF8: Alt-Sand- und Kiesgrube 850 m O Kleistau NNW Dähre; 60 mNN; NR: Jeetze-Dumme-Lehmplatte; KGmhdKFM; 22.08.2001.

UF9: Sand- und Kiesgrube 850 m NO Jübar; 100 mNN; NR: Westaltmärkisches Hügelland; FAsk..F./KGmh..F.; 23.08.2001.

UF10: Alt-Sand- und Kiesgrube und trockener Hügel 1000 m O Lockstedt NO Klötze; NR: Klötzer Heide; KMahekFM/KGmhekFM; 23.08.2001

In Tab. 2 werden die Aufnahmen zusammengestellt sowie nach Ähnlichkeit gruppiert.

In zönmorphologischer Hinsicht wird hier erstmals eine typische Orthopterenartengruppe der Rohbodenstandorte und lückigen Magerrasen in Abbaugruben des Naturraumes Altmark vorgestellt. Hochstet in diesen Sekundärlebensräumen sind einerseits die xerophilen Steppenarten *Chorthippus mollis* und *C. brunneus* sowie die xerophile Steppen- und Wiesenart *Chorthippus biguttulus*, andererseits wegen des in vielen Abbaugruben vorhandenen Anteils von dichteren Gras- und Staudenbeständen die mesophilen Wiesenarten *Metriopectera roeselii* und *Chorthippus parallelus* (Tab. 2).

Arten mit geringerer Präsenzklasse konnten auf der Basis von Kenntnissen zur Autökologie und von bereits publizierten zönmorphologischen Erkenntnissen aus der Altmark dem Artenbündel zugeordnet werden. So ist die enge Bindung von *Labidura riparia* und *Sphingonotus caerulans* an Sandrohböden oder sehr lückige Sandmagerrasen, wie sie in noch in Betrieb befindlichen oder erst vor kurzem stillgelegten Sandgruben auftreten, allgemein bekannt. *Oedipoda caerulescens*, *Myrmeleotettix maculatus* und *Platycleis albopunctata* wurden von WALLASCHEK (1999b) ebenfalls regelmäßig in Sandgruben aufgefunden. Feuchte, sandige Rohböden an Gewässern in den Abbaugruben werden von *Tetrix ceperoi* präferiert.

Die xerophilen Steppen- und Wiesenarten *Stenobothrus lineatus* und *Omocestus haemorrhoidalis* treten zwar auch in Abbaugruben auf, doch scheint dies beim jetzigen Kenntnisstand nicht so regelmäßig zu sein, daß eine Zuordnung zum Artenbündel geraten wäre. Sie kommen in der Altmark erfahrungsgemäß deutlich regelmäßiger in fast geschlossenen, niedrigwüchsigen

Magerrasen oder in *Calluna*-Heiden vor. Da solche Strukturen in Abbaugruben nicht häufig auftreten, sind beide Arten hier eher selten zu finden.

Tab. 2: Die Orthopterenzönosen in den Abbaugruben der Altmark

Charakteristische Arten fett gesetzt; Zahlen in Spalten = Häufigkeitsklassen der Arten (Tab. 1), . = Art nicht nachgewiesen; Biotoptypencodierung gekürzt (s. Text); P = Präsenz, Präsenzklassen: I: >0-20 %, II: 21-40 %, III: 41-60 %, IV: 61-80 %, V: 81-100 %, n = Aufnahmezahl; M = Median (der Häufigkeitsklassen bzw. der Artenzahlen).

Art	UF4	UF10	UF2	UF5	UF3	UF9	UF1	UF6	P (%)	P	M	UF7	UF8
Biotoptyp	FA	KM/KG	KM	FA	KM	FA/KG	KM/KG	FA/KG	n = 8			KG	KG
<i>Labidura riparia</i>	1	.	.	.	.	.	.	.	13	I	1	.	.
<i>Sphingonotus caeruleus</i>	2	.	.	.	.	.	.	.	13	I	2	.	.
<i>Tetrix ceperoi</i>	3	.	.	.	2	.	.	.	25	II	(2,3)	.	.
<i>Oedipoda caerulescens</i>	2	3	3	.	2	.	.	.	50	III	(2,3)	.	.
<i>Myrmeleotetix maculatus</i>	2	3	4	4	.	.	.	.	50	III	(3,4)	.	.
<i>Platycleis albopunctata</i>	.	4	3	2	.	3	.	.	50	III	3	.	.
<i>Chorthippus mollis</i>	3	4	5	5	5	4	4	4	100	V	4	.	.
<i>Chorthippus brunneus</i>	4	3	3	5	5	3	2	4	100	V	(3,4)	.	2
<i>Chorthippus biguttulus</i>	.	2	4	.	4	4	4	4	75	IV	4	.	.
<i>Metrioptera roeselii</i>	.	4	4	.	3	3	3	.	63	IV	3	3	.
<i>Chorthippus parallelus</i>	.	2	3	2	.	.	2	4	63	IV	2	3	2
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	.	.	.	.	2	.	.	.	13	I	2	4	3
<i>Tettigonia viridissima</i>	.	2	.	.	3	.	1	.	38	II	2	3	2
<i>Forficula auricularia</i>	.	.	1	2	.	3	.	.	38	II	2	3	.
<i>Chrysochraon dispar</i>	.	2	.	.	.	1	2	.	38	II	2	2	.
<i>Chorthippus apricarius</i>	.	4	4	.	.	3	.	.	38	II	4	.	.
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	.	2	.	.	.	.	.	4	25	II	3	.	.
<i>Stenobothrus lineatus</i>	.	3	.	.	.	.	2	.	25	II	(2,3)	.	.
<i>Chorthippus dorsatus</i>	.	2	.	.	.	3	.	.	25	II	(2,3)	.	.
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>	.	3	.	.	.	.	.	.	13	I	3	.	.
<i>Tetrix subulata</i>	.	.	.	.	.	.	.	3	13	I	3	.	.
Artenzahl	7	15	10	6	8	9	8	6	21		8	6	4

In zöndynamischer Hinsicht wirken sich der Nutzungszustand, die Sukzession, das Arteninventar in der Umgebung der Abbaugrube und wohl auch der Zufall erheblich auf die Struktur der Orthopterenzönosen aus.

In den erst vor kurzem aufgelassenen Teilen der UF4 liegen überwiegend nur wenig bewachsene Rohböden vor, was Arten wie *Labidura riparia* und *Sphingonotus caeruleus*, nicht aber mesophilen Arten die Existenz ermöglicht. Daher ist die Artenzahl relativ gering (Tab. 2).

Das Aufkommen von Gras- und Staudenfluren sowie Gehölzen (ggf. durch Aufforstung wie in UF8) in aufgelassenen Sandgruben führt zunehmend zur Einwanderung von mesophilen Wiesenarten und von an Gehölze gebundenen Arten bzw. zum Rückgang und Verschwinden der xerophilen Arten. Es resultiert eine Verminderung der Artenzahl. In den UF7 und UF8 ist dieser Prozeß weitgehend abgeschlossen. Von den xerophilen Arten ist in UF7 keine mehr vorhanden, in UF8 nur ein kopfarmer Bestand der hochvagilen Art *Chorthippus brunneus*.

Weiche mesophilen Arten zuwandern, hängt offenbar auch vom Artenbestand der Umgebung und Zufällen ab; so findet sich *Chorthippus albomarginatus* in UF6, nicht aber in UF9, wo *Chorthippus dorsatus* auftritt. In UF10 kommen beide Arten vor.

Ähnliche zöndynamische Erscheinungen konnten auch in anderen Abbaugruben der Altmark beobachtet werden (WALLASCHEK 1999b), so daß den geschilderten Vorgängen im Naturraum Altmark Allgemeingültigkeit zukommt.

In ausbreitungsökologischer Hinsicht ist interessant, daß die inmitten der Mildenerde liegende Alt-Sand- und Kiesgrube auf dem Pickelsberg (UF2) abgesehen vom allgemeinen Artenreichtum auch reich an xerophilen Steppenarten ist, sich also die „Insellage“ nicht im Fehlen solcher Arten zeigt (Tab. 2). Offensichtlich gelingt ihnen in der Altmark die Überwindung existenzökologischer nicht zuträglicher breiter und feuchter Niederungen ohne weiteres. Sie sind demnach im genannten

Naturraum in der Lage, eine breite Palette von Ausbreitungsmitteln anzuwenden, sind also hochvagil (zur Definition und Ermittlung der Vagilität vgl. WALLASCHEK in Druck).

Das unterstützt die Auffassung, daß die Sandgebiete des Südlichen Landrückens sowohl in existenz- als auch besonders in ausbreitungsökologischer Hinsicht von überregionaler Bedeutung für xerophile Steppenarten sowie xerophile Steppen- und Wiesenarten sind (WALLASCHEK 1999b).

3.2. Elbetal bei Lutherstadt Wittenberg

Die folgenden sechs Untersuchungsflächen befinden sich in der Wittenberger Elbniederung als Teil des Naturraumes Elbe-Elster-Tiefeland, das wiederum zum Elbe-Mulde-Tiefeland gehört. Sie liegen nahe der Lutherstadt Wittenberg links der Elbe ca. 1 km östlich von Pratau in Höhe des Straßenabzweigs nach Wachsdorf zwischen Deich und Probstei-Wald eng benachbart zueinander. Der Elbdeich, dessen Pflanzendecke abschnittsweise gemäht wird, erhebt sich naturgemäß deutlich über die sonst fast ebene, aber von Altwässern durchzogene und von Aulehmen gebildete Talsohle. Sie wird von Grünland beherrscht, das aber nur teilweise der Mahd unterliegt. Die Probstei ist ein Auwaldrest.

Alle Aufnahmen erfolgten am 25.08.2001. Die Biotoptypen entnehme man Tab. 3:

UF1: Elbdeich in Höhe des Straßenabzweigs nach Wachsdorf 1300 m O Kirche Pratau, 70 mNN.

UF2: Umgebung eines Altwassers unmittelbar N UF1, 67 mNN.

UF3: Mehrschüriges Grünland NW UF2 1300 m ONO Kirche Pratau, 67 mNN.

UF4: Einschüriges Grünland unmittelbar O UF2 1500m O Kirche Pratau, 67 mNN.

UF5: Ungenutztes Grünland zwischen UF4 und UF6 1750 m ONO Kirche Pratau, 67 mNN.

UF6: Südrand Probstei-Auwald 2000 m ONO Kirche Pratau, 67 mNN.

In Tab. 3 werden die Aufnahmen zusammengestellt sowie nach Ähnlichkeit gruppiert.

Tab. 3: Die Orthopterenzönosen in der Elbeaue bei Pratau.

Häufigkeitsklassen s. Tab. 1; . = Art nicht nachgewiesen.

Art	UF3		UF1		UF2		UF4		UF5		UF6	
Biotoptyp	KGm...	R	KGmh	2R	KGfke	S	KGfke	S	KFr...	...	Wah...	...
<i>Metriopectera roeselii</i>	3	.	4	.	4	.	5	.	5	.	.	.
<i>Chorthippus parallelus</i>	5	.	5	.	2	.	5	.	2	.	.	.
<i>Chorthippus dorsatus</i>	2	.	4	.	2	.	4	.	2	.	.	.
<i>Chorthippus biguttulus</i>	5	.	5	.	2	.	2	.	1	.	.	.
<i>Stethophyma grossum</i>	.	.	1	.	4	.	4	.	3	.	.	.
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	3	.	1	.	.	.	4	.	2	.	.	.
<i>Chrysochraon dispar</i>	1	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	.
<i>Chorthippus mollis</i>	2	.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.
<i>Chorthippus brunneus</i>	.	.	1	.	2	.	2	.	.	.	.	.
<i>Forficula auricularia</i>	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	2
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	5
<i>Tetrix subulata</i>	.	.	.	.	5	.	2	.	.	.	.	.
<i>Tettigonia viridissima</i>	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
<i>Conocephalus dorsalis</i>	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
<i>Meconema thalassinum</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Artenzahl	7	.	9	.	12	.	10	.	7	.	.	3

Der Strukturreichtum und die kleinräumig differenzierten Feuchteverhältnisse bieten in UF2 einem breiten Artenspektrum Existenzmöglichkeiten. Hervorzuheben sind relativ kopfstärke Bestände hygrophiler Arten wie *Stethophyma grossum*, *Chrysochraon dispar* und *Tetrix subulata*. Die ebenfalls hygrophile *Conocephalus dorsalis* konnte nur hier beobachtet werden.

Im mesophilen Grünland dominieren entsprechende Wiesenarten sowie der xerophile bis mesophile *Chorthippus biguttulus*. Im Wald findet sich die arboricole *Meconema thalassinum*.

Bemerkenswert ist das Auftreten der xerophilen Steppenart *Chorthippus mollis* auf den gemähten, ins trockenwarme tendierenden Südseiten des Elbdeichs, aber auch noch im häufig gemähten und

daher kurzen, mesophilen Grünland. Das Vorkommen in derartigen Bereichen im Elbtal ist aber bereits bekannt (WALLASCHEK 1992).

Sowohl eine intensive Nutzung als auch die völlige Nutzungsaufgabe entfalten auf das Vorkommen und die Individuenzahl mehrerer Graslandarten negative Wirkungen, womit im Gebiet jeweils eine sinkende Artenzahl verbunden ist (vgl. WALLASCHEK 2001).

3.3. Raum Eisleben-Sangerhausen

Am 29.08.2001 wurden auf einem südexponierten, besuchten Halbtrockenrasen (KM.he...) auf der Ostseite des Silberhügels und N des Feldweges von Erdebom nach Hornburg über den Silberhügel bei 160 mNN sowie in der Gras-Staudenflur (KGMhe.../BVu....) am Rand des genannten Feldweges bei 140 mNN ca. 1700 m WSW der Kirche von Erdebom im Naturraum Östliches Harzvorland folgende Orthopterenarten festgestellt:

Halbtrockenrasen: *Apterygida media* (HK2), *Phaneroptera falcata* (2), *Metrioptera roeselii* (2), *Stenobothrus lineatus* (2), *Chorthippus parallelus* (2), *C. biguttulus* (2), *C. mollis* (5).

Gras-Staudenflur: *Conocephalus fuscus* (HK2), *Metrioptera roeselii* (5), *Pholidoptera griseoaptera* (3), *Chorthippus parallelus* (2), *C. apricarius* (5), *C. biguttulus* (3), *C. mollis* (3).

An mehreren Arten zeigt sich die Auswirkung der zwischen der Gras-Staudenflur am Feldweg und dem benachbarten Halbtrockenrasen bestehenden Gradienten ökologischer Faktoren. Die im Halbtrockenrasen gegenüber der Gras-Staudenflur geringere Höhe und Dichte der Pflanzendecke und größere Trockenheit hat z.B. eine geringere Bestandsdichte von *Metrioptera roeselii*, aber eine höhere Bestandsdichte von *Chorthippus mollis* zur Folge. Immerhin dringt diese xerophile Steppenart, wohl als Folge des subkontinentalen Makroklimas im Östlichen Harzvorland, auch in nicht geringer Zahl in Gras-Staudenfluren ein.

Am 29.08.2001 wurden im Tal des Zellgrundbaches ca. 1700 m O der Kirche von Hornburg im Naturraum Östliches Harzvorland in folgenden Untersuchungsflächen Orthopteren erfaßt:

UF1: S-exponierte, niedrig-lückige Ackerbrache (AA.....M), linker Talhang; 185 mNN.

UF2: S-exponierte, aufgelassene Streuobstwiese (HSlmmt.M), linker Talhang; 185 mNN.

UF3: Staudenflur (KSm.....) auf der Talsohle links des Baches benachbart UF2; 165 mNN.

UF4: N-exponierte, mittelhoch-dichte Ackerbrache (AA.....M), rechter Talhang; 185 mNN.

UF5: Wintergetreidesaatacker (AA.....) auf dem linken Talhang O benachbart UF1; 195 mNN.

UF6: Rapsstoppelfeld (AA.....) auf der Talsohle W benachbart UF3; 165 mNN.

Die Aufnahmen werden in Tab. 4 zusammengestellt sowie nach Ähnlichkeit gruppiert.

Tab. 4: Die Orthopterenzönosen im Zellgrundbachtal bei Hornburg.

Häufigkeitsklassen s. Tab. 1; . = Art nicht nachgewiesen.

Art	UF6	UF5	UF1	UF2	UF4	UF3
Biotoptyp	AA	AA	AA, M	HSlmmt, M	AA, M	KSm
<i>Chorthippus mollis</i>	.	1	2	5	.	.
<i>Chorthippus biguttulus</i>	.	3	5	5	5	2
<i>Chorthippus apricarius</i>	.	.	1	3	5	4
<i>Metrioptera roeselii</i>	.	.	.	2	4	3
<i>Conocephalus fuscus</i>	.	.	.	2	3	.
<i>Forficula auricularia</i>	.	.	.	2	.	.
<i>Chrysochraon dispar</i>	2	.
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	4	.
<i>Chorthippus parallelus</i>	2	.
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	2
<i>Tettigonia viridissima</i>	2
Artenzahl	0	2	3	6	7	5

Bemerkenswert sind die erheblichen Unterschiede zwischen den Orthopterenzönosen der beiden Ackerbrachen, die offenbar auf den Unterschieden hinsichtlich Vegetationsstruktur und Mikroklima

gründen. Die einzelnen Arten lassen sehr deutlich ihre Präferenzen bzw. ihre von optimalen zu pessimalen Lebensräumen schwindende Vitalität erkennen.

Raps(stoppel)felder gehören, wie sich auch bei anderen Untersuchungen zeigte (WALLASCHEK 1996, 1999a), zu den für Orthopteren besonders abträglichen Lebensräumen.

Am 29.08.2001 wurden im Naturraum Östliches Harzvorland auf einer Halde des Kupferschieferbergbaus am Silberhügel N am Feldweg von Hornburg nach Erdeborn bei 215 mNN ca. 600 m NO der Kirche von Hornburg in einer im Norden, Osten und an den Füßen der Halde ausgebildeten Gras-Staudenflur (KGmhe.MM) sowie in einem Schwermetallrasen (KMw.e.MM) auf dem Plateau sowie den Süd- und Westhängen der Halde folgende Orthopterenarten beobachtet:

Gras-Staudenflur: *Phaneroptera falcata* (HK2), *Conocephalus fuscus* (3), *Metrioptera roeselii* (4), *Pholidoptera griseoaptera* (3), *Chorthippus parallelus* (2), *C. apricarius* (5), *C. biguttulus* (4), *C. mollis* (3).

Schwermetallrasen: *Platycleis albopunctata* (HK2), *Oedipoda caerulescens* (2), *Myrmeleotettix maculatus* (2), *Chorthippus biguttulus* (5), *C. mollis* (5).

Alle Arten des Schwermetallrasens gehören zum Artenbündel der Trockenrasen in der Halleschen Kuppenlandschaft (WALLASCHEK 1996). Die ersten drei Arten wurden auch von SCHÄDLER (1999) mehr oder weniger regelmäßig auf Kupferschieferbergbau-Halden gefunden.

Am 30.08.2001 wurden im Naturraum Unteres Unstrut-Berg- und Hügelland in dem Waldgebiet zwischen Beyernaumburg und Othal ca. 400 m O Othal in einem Eichen-Hainbuchenwald (WUih....), in einer Zwergstrauchheide (KHza....) in einem lichten Abschnitt dieses Waldes am westlichen Waldrand sowie auf einer Schlagflur unter einer Hochspannungsleitung an der Straße Beyernaumburg-Othal (KSSd....) folgende Orthopterenarten nachgewiesen:

Wald: *Forficula auricularia* (HK2), *Pholidoptera griseoaptera* (3).

Heide: *Metrioptera roeselii* (HK1), *Stenobothrus lineatus* (2), *S. stigmaticus* (2), *Chorthippus parallelus* (2), *C. biguttulus* (3), *C. brunneus* (2).

Schlagflur: *Metrioptera roeselii* (HK5), *Pholidoptera griseoaptera* (5), *Chorthippus parallelus* (3), *C. apricarius* (2), *C. biguttulus* (5).

Es zeigt sich, daß Grasland- und Heideflächen in lichten Wäldern durchaus eine Reihe von Orthopterenarten des Offenlandes beherbergen können. In der älteren Literatur relativ zahlreich enthaltene Angaben über das Vorkommen von Arten, die man im allgemeinen der Graslandfauna zuordnet, in Laub- und Nadelwäldern (z.B. ZACHER 1917) dürften auf früher wesentlich stärker aufgelockerte Grasland-Wald-Grenzen hinweisen.

Am 30.08.2001 wurden in einem Eichen-Hainbuchenwald (WUih....) sowie in einer Zwergstrauchheide in einer seit langem aufgelassenen und verfallenen Streuobstwiese (KHze.../HSleht.M) bei 260 mNN ca. 750 m NNO der Kirche von Sittichenbach im Naturraum Östliches Harzvorland folgende Orthopterenarten nachgewiesen:

Wald: *Tettigonia viridissima* (2), *Pholidoptera griseoaptera* (2)

Heide: *Phaneroptera falcata* (HK2), *Conocephalus fuscus* (2), *Tettigonia viridissima* (2), *Metrioptera roeselii* (3), *Stenobothrus lineatus* (2), *S. stigmaticus* (2), *Chorthippus dorsatus* (3), *C. biguttulus* (5).

Da die Vergrasung und das Aufkommen von Hochstauden schon weit fortgeschritten sowie die *Calluna*-Bestände überaltert sind, muß in den nächsten Jahren mit dem Verlust des in Sachsen-Anhalt seltenen und stark gefährdeten, an eine fast geschlossene und niedrige Pflanzendecke angepaßten *Stenobothrus stigmaticus* im Gebiet gerechnet werden, wenn keine geeignete Pflege oder eine entsprechende Nutzung einsetzt (WALLASCHEK 1995).

4. Literatur

- CORAY, A. & A. W. LEHMANN (1998): Taxonomie der Heuschrecken Deutschlands (Orthoptera): Formale Aspekte der wissenschaftlichen Namen. - *Articulata-Beiheft* 7: 63-152.
- DETZEL, P. (1995): Zur Nomenklatur der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands. - *Articulata* 10 (1): 3-10.
- GÜNTHER, K. K. (1971): Die Geradflüglerfauna Mecklenburgs (Orthopteroidea und Blattoidea). - *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden* 3: 159-179.
- HARZ, K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. - Jena (Gustav Fischer). 495 S.
- HARZ, K. & A. KALTENBACH (1976): Die Orthopteren Europas III. - *Ser. Ent., Vol. 12. The Hague (Junk)*. 434 S.
- MAAS, S., P. DETZEL & A. STAUDT (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. - Bonn-Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz. 401 S.
- MEYNEN, E., J. SCHMITHÜSEN, J. GELLERT, E. NEEF, H. MÜLLER-MINY & J. H. SCHULTZE (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. I & II. - Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg (Selbstverlag). 1339 S.
- PETERSON, J. & U. LANGNER (1992): Katalog der Biotoptypen und Nutzungstypen für die CIR-luftbildgestützte Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung im Land Sachsen-Anhalt. - *Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt*, H. 4: 1-39.
- SCHÄDLER, M. (1999): Zur Verbreitung, Bestandssituation und Lebensraum der Blauflügeligen Sandschrecke, *Sphingonotus caeruleus* (L.), im Östlichen Harzvorland und der Östlichen Harzabdachung, mit Bemerkungen zum taxonomischen Status (Saltatoria: Acrididae: Oedipodinae). - *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden* 21 (15): 229-238.
- WALLASCHEK, M. (1992): Zur Kurzfühlerschreckenfauna (Saltatoria: Caelifera) des Dessau - Wittenberger Raumes. - *Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau*. H. 7: 91-103.
- WALLASCHEK, M. (1995): Untersuchungen zur Zoozoölogie und Zönotopbindung von Heuschrecken (Saltatoria) im Naturraum "Östliches Harzvorland. - *Articulata-Beih.* 5: 1-153.
- WALLASCHEK, M. (1996): Tiergeographische und zoozoölogische Untersuchungen an Heuschrecken (Saltatoria) in der Halleschen Kuppenlandschaft. - *Articulata-Beih.* 6: 1-191.
- WALLASCHEK, M. (1997): Beitrag zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) der Glücksbürger Heide im Südlichen Fläminghügelland. - *Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt* 5 (1): 3-16.
- WALLASCHEK, M. (1999a): Zur Zoogeographie und Zoozoölogie der Orthopteren (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera, Caelifera) des Presseler Heidewald- und Mooregebietes in Sachsen. - *Veröff. Naturkundemus. Leipzig* 18: 25-65.
- WALLASCHEK, M. (1999b): Zur Geradflüglerfauna (Orthoptera s.l.: Blattoptera, Dermaptera, Saltatoria) einiger Altkiesgruben und Trockenbiotope im Raum Klötze, Altmark. - *Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt* 7 (1): 22-33.
- WALLASCHEK, M. (2001): Heuschrecken (Saltatoria). S. 357-369, 751. - In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Elbe. - *Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft* 3: 1-781.
- WALLASCHEK, M. (in Druck): Zur Zoogeographie und Zoozoölogie der Orthopteren (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera) von Tälern im Naturraum „Altenburg-Zeitzer Lößgebiet“ (Sachsen-Anhalt). - *Abh. Ber. Mus. Heineanum*.
- WALLASCHEK, M., T. J. MÜLLER & K. RICHTER (2002): Prodrömus für einen Verbreitungsatlas der Heuschrecken, Ohrwürmer und Schaben (Insecta: Ensifera, Caelifera, Dermaptera, Blattoptera) des Landes Sachsen-Anhalt. Stand: 31.01.2002. - *Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt* 9 (1): 3-60.

ZACHER, F. (1917): Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. - Jena (Gustav Fischer).
287 S.

Anschrift des Verfassers
Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle (Saale)

**Berichtigung zum "Prod(r)omus für einen Verbreitungsatlas der Heuschrecken,
Ohrwürmer und Schaben (Insecta: Ensifera, Caelifera, Dermaptera,
Blattoptera) des Landes Sachsen-Anhalt.**

Stand: 31.01.2002. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 10 (1/2): 3-88.

Leider hat sich in den Titel dieses Beitrages ein Fehler eingeschlichen, den wir zu entschuldigen bitten. Selbstverständlich muss es, worauf uns Herr Dr. G. KÖHLER aus Jena hinwies, statt "Prodomus" richtig "Prodromus" heißen.

In der Verbreitungskarte von *Chelidurella guentheri* fehlt im Messtischblattquadranten 4130/1 ein "schwarzer Punkt" als Kennzeichen für einen aktuellen Fund dieser Ohrwurmart. MATZKE (1999: 70) wies sie "im Harz bei Ilsenburg" nach. Diese Angabe wurde bisher übersehen. Dementsprechend sind im Prodomus der Rasterpunkt in der Verbreitungskarte auf Seite 8 sowie die genannte, unten ausführlich zitierte Arbeit im Verzeichnis der Primärliteratur zur Ohrwurmfauuna Sachsen-Anhalts auf Seite 79 ff. zu ergänzen. Auf eine erneute Kartenabbildung wird an dieser Stelle aus Platzgründen verzichtet.

MATZKE, D. (1999): Zur Ohrwurm- und Schabenfauna in Leipzig und Umgebung (Insecta: Dermaptera, Blattariae). - Veröff. Naturkundemus. Leipzig 18: 66-80.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Michael Wallaschek
Freier Biologe
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle (Saale)

Thomas J. Müller
Hochschule Anhalt (FR)
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg

Prof. Dr. K. Richter
Hochschule Anhalt (FR)
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg

Ankündigung:

Die nächste Tagung der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V. mit anschließender Mitgliederversammlung findet am 12.04.03, Beginn 10.00 Uhr, in Lutherstadt-Wittenberg, in der Leucorea, Wallstr. statt. Einladungen gehen den Mitgliedern gesondert zu. Anmeldungen für Vorträge nimmt die Geschäftsstelle der EVSA e.V. (Republikstr. 38, 39218 Schönebeck) entgegen.

Die Mitgliederversammlung, zu der alle Mitglieder der EVSA recht herzlich eingeladen sind, wird im Anschluss an die Vortragstagung durchgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [9_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Wallaschek Michael

Artikel/Article: [Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts \(Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera\) 55-63](#)